



Pfarrverband  
Weißenburg

Ellingen · Fiegenstall · Stopfenheim · Weißenburg

Sommer 2022



### **Wasser ist Leben**

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Von Weltraum aus gesehen, hat man den Eindruck, der blaue Planet Erde besteht fast

ausschließlich nur aus Wasser.

Das ist auch beinahe richtig, immerhin bedeckt das Wasser  $\frac{3}{4}$  der Erdoberfläche. Ohne Wasser würde es auf unserer Erde kein Leben geben. Doch ist das Wasser auf der Erde sehr ungleich verteilt.

Einige Gebiete erhalten manchmal zu viel Niederschlag, das führt zu fürchterlichen Überschwemmungen, andere haben zu wenig Regen und folglich immer wiederkehrende Dürreperioden.

Wasser ist nicht gleich Wasser. Sauberes Trinkwasser ist nur in sehr begrenztem Maß vorhanden. Der Hauptgrund dafür ist, dass das Wasser auf der Erde fast ausschließlich als Salzwasser vorkommt. Nur drei Prozent aller Wasservorräte auf der Erde ist Frischwasser, davon ist noch ein großer Teil tief unter der Erdoberfläche verborgen oder in den polaren Eismassen eingefroren. Von dem restlichen Süßwasser, das dem Menschen zur Verfügung steht, ist wiederum ein großer Teil so verschmutzt, dass es nicht zum Trinken geeignet ist. Darüber hinaus verbrauchen wir in jedem Land der Erde mehr Grundwasser, als sich neu bilden kann.

Wenn wir in Deutschland frisches Wasser brauchen, dann drehen wir den Wasserhahn auf und schon kommt es uns in bester Trinkqualität entgegen.

Das ist in vielen Teilen der Welt nicht so. Bei unserer Fahrt nach Israel und Jordanien im April dieses Jahres wurde allen sehr bewusst, wie kostbar Wasser in diesen Ländern des Nahen Ostens ist. Gerade in der Negev-Wüste war es augenscheinlich zu sehen: Überall, wo Wasser in Form von Tropfenbewässerung auf das trockene Land traf, war grün und Leben. Sobald dies nicht der Fall war, staubige Wüste. – Und erst in Jordanien: Hier müssen die Menschen auch in den großen Städten sehr sparsam mit der täglich einmal zugeteilten Wasserration umgehen, damit sie für alle Bedürfnisse des Lebens reicht, und darüber hinaus noch darauf achten, Regenwasser und Tau zu sammeln.

Wasser ist Leben. – Die Bibel weiß um diese

elementare Bedeutung des Wassers. Und um den Durst des Menschen nach Wasser und Leben. Am Anfang der Schöpfungsgeschichte wird als allererstes Wasser genannt. Es ist eine zentrale Voraussetzung der Schöpfung von Leben. Wasser spielt deshalb auch in vielen anderen biblischen Texten eine fundamentale Rolle.

Psalm 1 formuliert: „Er [=Der gerechte Mensch] ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser.“ Oder Psalm 23: „Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ D.h. Mit Gott in Verbindung stehen, mit dem Ursprung des Lebens verbunden sein, das heißt die Quelle kennen und lebendiges Wasser aus der Quelle schöpfen, den Durst stillen.

Noch ein letztes Bibelzitat, dieses Mal aus dem Neuen Testament: Jesus sagt im Johannesevangelium nicht nur „Ich bin das Licht der Welt.“, er sagt auch: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“

Ich lade uns alle ein, bewusster mit dem Wasser, das wir für unser irdisches Leben zur Verfügung haben, umzugehen und sensibler für die Gnadengaben Gottes in unserem Leben zu werden.

Ihr **Konrad Bayerle**

Leiter des Pfarrverbandes



- Dachstühle
- Dachsanierungen
- Holzrahmenhäuser
- Treppen
- Eingabepläne
- Wintergärten
- Parkett
- Bauelemente
- Dachfenster

Sie erreichen uns in 91781 Weissenburg - Niederhofen Dupfental 2

Tel. (09141) 60 63

Fax (09141) 9 24 28

[info@zimmerei-koenig.de](mailto:info@zimmerei-koenig.de)

[www.zimmerei-koenig.de](http://www.zimmerei-koenig.de)



## K R E U Z J U R A S C H L O S S A P O T H E K E N

Kreuz Apotheke  
Rothenburger Str. 43  
91781 Weißenburg  
Tel.: 09141 3820

Jura Apotheke  
Marktplatz 9  
91790 Nennslingen  
Tel.: 09147 94940

Schloss Apotheke  
Neue Gasse 1  
91792 Ellingen  
Tel.: 09141 82050

Inhaber: Apotheker Andreas Fiederer, e.K.

# Firmung 2022



Am 28. Mai 2022 war es wieder mal so weit: 41 Jugendliche unseres Pfarrverbandes Weißenburg wurden in zwei Gottesdiensten vom Firmspender Herrn Dekan Bayerle in der Hl. Kreuz Kirche in Weißenburg mit dem Sakrament der Firmung gestärkt. Auch wenn noch nicht alle Abstandsvorschriften ganz aufgehoben waren, so ist der Funke des Heiligen Geistes dennoch spürbar übergesprungen. Durch den Einsatz unserer Firmlinge und der Helfer und Helferinnen, sowie mit der wunderschönen musikalischen Gestaltung der Pfarrverbands-Schola „Musica Sacra“ (Leitung: Pius Amberger), wurden die beiden Gottesdienste feierlich begangen.

Seit Herbst letzten Jahres haben sich die Jugendlichen unseres Pfarrverbandes auf den Weg zur Firmung gemacht und sich in regelmäßigen Abständen zu Jugendandachten, Themeneinheiten und dem Jugendkreuzweg getroffen. In dieser

Zeit haben sie sich mit ihrem eigenen Glauben befasst und diesen mehr und mehr gefestigt.

„Firmare“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie: festmachen / kräftigen / bestärken / bestätigen / beglaubigen. Was in der Taufe zugesagt wurde - dass Gott den Menschen annimmt und liebt - wird in der Firmung noch einmal bestärkt. Die Firmung ist das Sakrament, das uns die Kraft Gottes, den Heiligen Geist schenkt, um uns in der Beziehung zu Gott tiefer zu verwurzeln und unsere Verbindung mit der Kirche zu stärken. Die Jugendlichen sollen durch die Firmung in ihrem Erwachsen-Werden mit all ihren Talenten und Fähigkeiten gefördert und bestärkt werden. Die Firmung macht sie erwachsen im Glauben und gibt ihnen auch die Verantwortung hierfür.

Wir wünschen allen Firmlingen auf diesem Wege Gottes reichen Segen und alles Gute für ihre Zukunft und vor allem, dass sie bestärkt vom Heiligen Geist durchs Leben



gehen und weiterhin ihren christlichen Glauben und ihre Überzeugung mit Begeisterung leben. Ganz so, wie es in einem berühmten Zitat von Edith Stein heißt: „Ihr sollt sein wie ein Fenster, durch das Gottes Güte in die Welt hineinleuchten kann.“



## Innensanierung Pfarrkirche St. Willibald - aktueller Stand



Liebe Freunde und Förderer unserer Pfarrkirche St. Willibald!

Seit der letzten Ausgabe dieser Einlage waren weiterhin vor allem die Restauratoren und der Elektrobetrieb in unserer Pfarrkirche zu Gange: Der Naturstein wurde inzwischen freigelegt, die Bögen und Fensterumrandungen sowie das Kreuzrippengewölbe im Grauton gefasst, die restlichen Wandflächen in weiß getüncht. Die neue Beleuchtung aufgehängt. Nach dem Abbau des Gerüstes Mitte bis Ende Juni 2022 wird diese in Position gebracht und weitere Arbeiten (z.B. Anbringung weiterer Beleuchtungskörper im Kirchenraum, Installation der Lautsprecheranlage usw.) vorangetrieben. Leider haben sich seit der letzten Ausgabe des Pfarrbriefes zeitliche

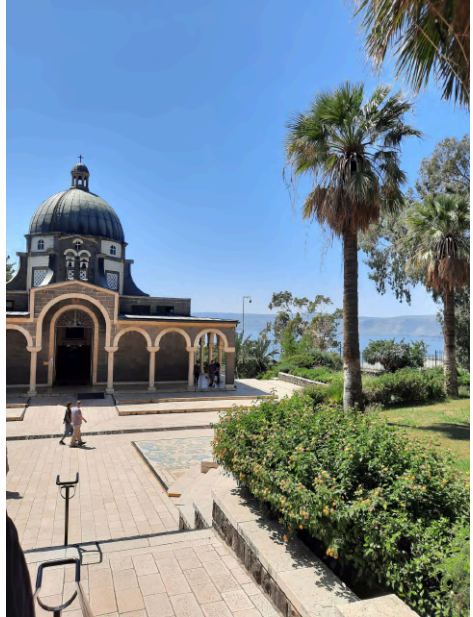
Verzögerungen ergeben, so dass nunmehr mit den Eröffnungsfeierlichkeiten in den Tagen vom 23. bis 25. September 2022 geplant wird. – Diese beginnen voraussichtlich am Freitag mit einer Kirchenführung durch Herrn Ottinger, am Samstag schließt sich die Vesper zur Eröffnung der Kirche (17.00 Uhr) und am Sonntagvormittag der Festgottesdienst (10.00 Uhr) mit nachfolgendem Pfarrfest an. Für die Vesper hat Abt Beda Sonnenberg OSB aus Plankstetten und als Prediger für den Festgottesdienst unser neuer Generalvikar Michael Alberter zugesagt.



# Israel-Jordanien-Reise unseres Dekanates von 19.04. bis 29.04.2022

Unsere Rundreise startete am Dienstag nach Ostern mit dem Flug von Nürnberg über Istanbul nach Tel Aviv. Die Einreise nach Israel war nicht so einfach; aber wir haben alle Hürden genommen. Da wir nach den zweimaligen PCR-Tests alle negativ waren, konnte unsere Reise in Israel am nächsten Tag beginnen.

Der 1. Teil der Reise ging von Tel Aviv-Jaffa aus an der Mittelmeerküste entlang nach Norden. Jaffa, einer alten arabischen Stadt, statteten wir einen Besuch am Kedumim-Platz ab. Dort steht die franziskanische Kirche St. Peter, wo Petrus die Jüngerin Tabita vom Tode auferweckt haben soll. Mit einem Blick auf den langgezogenen Strand von Tel Aviv und deren Skyline fuhren wir weiter nach Caesarea maritima, den Resten der alten Kreuzfahrerstadt mit ihrem römischen Theater und dem gut



erhaltenen Aquädukt. Dann Weiterfahrt zum Berg Muchraqa mit dem Elias-Kloster mit Ausblick auf die Jesreel-Ebene und bis zum Berg Tabor. Schließlich erreichten wir Nazareth, eine quirlige Kleinstadt, mit arabischer Bevölkerung. In der Verkündigungskirche feierten wir eine Heilige Messe mit Herrn Dekan Bayerle. Der Kreuzgang der Kirche ist reich verziert mit Wandmosaiken aus aller Welt. Abends erreichten wir Tiberias am See Genesareth. Der See Genesareth und seine Umgebung waren die Hauptwirkungsstätten Jesu. Aus dem Schlamm des Sees konnte 1986 ein Boot geborgen werden, das etwa 2000 Jahre alt ist. Mit einem ähnlichen Boot unternahmen wir eine Fahrt auf dem See und erinnerten uns an so manche Stelle aus dem Neuen Testament. Um uns herum



lagen der Berg der Seligpreisungen (Bergpredigt), Tabgha, der Ort der Brotvermehrung und Kaparnaum, wo Jesus viele Wunder gewirkt hatte (Heilung der Schwiegermutter des Petrus, Erweckung des toten Kindes des Jairus, Heilung eines Besessenen). Mit dem Gesang von hebräischen Friedensliedern und Liedern zum Lobe Gottes kehrten wir wieder zum Ufer zurück.



Weiter ging es zu einer der drei Jordan-Quellen, zum Baniyas-Naturreservat. Dort gibt es Wasser und alles ist grün! Über die Golan-Höhen, zum Teil sehr nahe an der Syrischen Grenze entlang, aber auch mit Blick nach Westen, über das Jordan-Tal bis hinüber zu den Obergaliläischen Bergen, fuhren wir daraufhin wieder nach Süden. Bevor wir Israel für kurze Zeit verließen, besichtigten wir noch Bet Shean, eine wichtige, antike Stätte. Hier lässt sich eine

über 5000 Jahre alte Besiedlungsgeschichte nachweisen. Bet Shean oder „der Hügel der Stärke“ ist eine der wichtigsten Ausgrabungsstätten Israels. Hier soll auch König Saul gegen die Philister gekämpft und verloren haben.

Am Grenzübergang „Allenby Bridge Border Crossing“ erwartete uns auf jordanischer Seite unser Reiseführer Mohammed und der Busfahrer Mustafa. Unser Ziel war Jerash, das antike Gerasa, eine der besterhaltenen römischen Städte des Nahen Ostens, das von den Griechen gegründet wurde, aber von dem auch Funde aus dem Neolithikum und der Bronzezeit existieren. Wir waren total beeindruckt, besonders als unser Reiseführer eine 7m hohe Säule oben am Artemis-Tempel zum Wackeln brachte. Dort, zwischen all den alten Steinen, war es wahnsinnig heiß, wir hatten Durst und wenig Wasser. Einige der Händler, die an solchen Stellen ihre Waren verkaufen, wollten Herrn Pfarrer Bayerle und Peter ein Palästinenser- Tuch andrehen. Nur schwer gelang es, das abzuwenden. In der Jordanischen Hauptstadt Amman hatten wir unser Hotel. Das Essen war – wie immer – vorzüglich: Viele verschiedene Salate als Vorspeisen, dann Fisch und Fleisch mit Gemüse und die Nachspeisen immer süß, aber köstlich!

Von Amman aus fuhren wir in unserem klimatisierten Bus nach Osten in die Wüste. Unser Ziel war zunächst Qasr al-Kharane, eine persische Karawanserei, vermutlich ein Bau der Omajyaden, dann das Wüstenschloss Qaseir Amra mit figürlichen Fresken und schließlich noch weiter im Osten eine Festung in der Oase Azraq, erbaut aus schwarzem Basalt. In ihr hielt sich im Winter 1917/18 Lawrence von Arabien auf, vor dem Sturm auf Damaskus.

Am späten Nachmittag fuhren wir weiter nach Petra, der Oasenstadt in der Wüste.



Sie liegt im Wadi Musa, dem Moses-Tal. Am nächsten Tag machten wir uns schon früh um 8 Uhr auf den Weg. Petra wurde von den Nabatäern als Felsenstadt vor mehr als 2000 Jahren aus dem Fels gehauen. Sie war eine wichtige Handelsstadt zwischen den alten Ägyptern und Mesopotamien. Auf 8,3 km bewegten wir uns durch die Schlucht, die sich am Schatzhaus weitet, in praller Sonne und Hitze hindurch, vorbei am Opferplatz und Theater, hinauf zu den Königsgräbern, die Säulenstraße entlang bis zur Byzantinischen Kirche und zum großen Tempel. Wir waren total beeindruckt von den Farben und Formen, die die Natur vorgibt, aber auch von all dem, was die Menschen früher alles geleistet haben. Kleine Beduinen-Kinder begleiteten uns, um Andenken zu verkaufen. Sie gaben sich aber auch mit

einigen Süßigkeiten zufrieden. Die jungen Teilnehmer unserer Gruppe hatten noch freie Energien und liefen bis zum „Kloster“, eines der höchsten Bauwerke. Der Weg zurück war kräfteraubend. Müde und erschöpft, aber vor allem recht zufrieden kamen wir am Eingang zur Schlucht, der auch Ausgang ist, wieder zusammen.

Schon war unsere Zeit in Jordanien zu Ende. Am nächsten Tag fuhren wir von Petra aus 3 Stunden lang auf der Wüstenautobahn nach Süden zum Grenzübergang nach Aqaba. Rechts und links von uns nur Sand. Ab und zu sahen wir Beduinen mit ihren Schafs- und Ziegenherden und ihren Zelten auf dem trockenem Wüstenboden. Was sagte unser Reiseleiter Mohammed, ein Palästinenser? „ Aus diesem schönen weißen Sand stellen wir Glas her. Wenn das in Europa wäre, würden sie Chips und Transistoren herstellen. Wir machen Glas!“ Das zeigt auch die Hilflosigkeit der Jordanier, die zum größten Teil Palästinenser sind, ausgewandert aus Israel.

In Israel empfing uns unsere frühere Reiseleiterin Rina wieder und unser Busfahrer Ibrahim. Sie war Israelin, er war Palästinenser, aber wohnhaft in Nazareth. Beide verstanden sich prächtig. Nun ging es durch die Negev-Wüste über den Ramon-Krater (einen Riesenkater mit Dörfern, die mit Hilfe von intelligenten Bewässerungssystemen Wein, weitere Früchte und Getreide anbauen). Das können die Palästinenser in Israel und Jordanien alles nicht, weil sie kein Geld und Wasser dafür haben. In einem Kibbutz in der Westbank am Toten Meer war unsere nächste Übernachtung. Ein Kibbutz ist keine Genossenschaft, mehr eine gemeinsame Lebensform. Am nächsten Tag ging es

hinauf auf den Felsen Masada, wo König Herodes seinen Palast und seine Festung mit allen Schikanen bauen ließ.

Ein Bad im Toten Meer in En Gedi am Kalid-Strand war wieder ein Erlebnis. Der Salzgehalt des Wassers war 30% – 35 %, seine Temperatur 27 °C und die Luft 36 °C. Wir mussten uns nur aufs Wasser legen und treiben lassen!

Bethlehem in der Westbank wurde als nächstes Ziel angesteuert. Natürlich besuchten wir die Geburtskirche und die Geburtsgrötte. Da aber der Andrang zu letzterer ziemlich groß war, geschah der Besuch mit wenig Andacht. Bethlehem ist eine palästinensische Stadt. Die 4 m hohe Mauer, die Palästina von Israel abschirmt, ist ein Graus! Man kann nur auf

bestimmten Übergängen hinüber und man weiß vorher nicht, wann sie geöffnet sind. In Jerusalem trafen wir den Patriarchen von Jerusalem. Das emeritierte Oberhaupt empfing uns sehr freundlich und wir hatten ein gutes Gespräch mit ihm.

Am letzten Tag in Israel stand nochmals Jerusalem auf dem Programm: Wir begannen oben am Ölberg in der Kirche „Jesus Flevit“ (Jesus weinte) mit einer Heiligen Messe, die unser Dekan Konrad Bayerle hielt. Das war sehr ergreifend. Von dort aus hatten wir einen guten Blick hinüber zur goldenen Kuppel des Felsendomes auf den Tempelberg, den wir wegen der derzeitigen Unruhen nicht besuchen durften.

Entlang der Olivenbäume gingen wir den

**Grabmale**  
**ROHN**  
Thomas Zeller

**Gemeinsam gestalten  
wir Ihren Ort der  
Erinnerung!**

**Gewerbepark 10  
91785 Pleinfeld  
09144/1876**

Der Weg ist manchmal steinig und schwer aber die Liebe bleibt und bietet so viel mehr

[rohn@grabmalkunst.de](mailto:rohn@grabmalkunst.de) - [www.grabmale-rohn.de](http://www.grabmale-rohn.de)

Weg Jesu hinab ins Kidrontal bis zur Gethsemane-Kirche. Anschließend liefen wir in der Altstadt von Jerusalem die Via Dolorosa entlang, den Weg, den Jesus mit dem Kreuz gegangen ist, hinauf zur Grabeskirche. Das war alles sehr beeindruckend!

Am späten Nachmittag stand noch Yad Vashem, die Gedenkstätte für 6 Millionen ermordete Juden im 2. Weltkrieg auf dem Programm – ein sehr bedrückender Besuch! In einem angeschlossenen Museum konnten wir die Originale der Textrollen aus Qumran bestaunen.

Nach zehn ereignisreichen Tagen ging es wieder heimwärts. Es war eine sehr schöne Reise, angefüllt mit vielen Erlebnissen und der tollen Gemeinschaft der Teilnehmer.

Elisabeth Feix



# Ministrantenfahrt Norditalien



## **Herzliche Einladung an alle Minis des Pfarrverbandes Weißenburg und des Pfarrverbandes Raitenbuch-Pfraunfeld!**

In den Herbstferien wollen wir gemeinsam mit Euch eine Rundreise durch Norditalien starten. Auf unserer Fahrt machen wir Halt im schönen Bozen, wandeln auf den Wegen des Hl. Franziskus in Assisi, machen Selfies vorm schiefen Turm von Pisa, feiern Hl. Messe in Turin und schlendern durch Mailand. All das und noch viel mehr wollen wir gemeinsam mit Euch vom 2. November bis 6. November entdecken. Wenn ihr also Lust habt, eine tolle Ministranten-

Gemeinschaft zu erleben, wichtige Orte des Glaubens zu sehen, dann haltet euch jetzt schon die 5 Tage frei!

Bald wird es es auch genauere Informationen zur Anmeldung, zu Programm und Reisepreis geben.

Bleibt also am Ball und gespannt!

Euer Mini-Fahrt-Team

Dekan Pfarrer Bayerle

Domvikar Pfarrer Dr. Stübinger

Gemeindeassistentin Christine Siegel

Praktikant Timo Amrehn

# Erstellung eines Pastoralraumkonzepts

## - was bedeutet das?

Liebe Mitchrist! Lieber Leser!

Pastoralraumkonzept – was ist das? – Diese Frage sollen sich alle Hauptamtlichen und die in den Gremien Verantwortlichen innerhalb der Diözese Eichstätt in den nächsten Jahren (bis Ende 2024) stellen. Doch es ist im Blick auf die Ergebnisse des damit verbundenen Prozesses ebenso wichtig, möglichst viele Menschen unseres Pastoralraumes in diesen Prozess miteinzubinden. Daher möchte ich Sie mit den wesentlichen Aspekten hierzu im Folgenden informieren.

Zunächst geht es darum, dass wir uns in unserem Pfarrverband Weißenburg grundlegend den kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen vor Ort stellen, um daran zu erkennen, welche Schwerpunkte und welches Handeln heute angesagt ist.

Dabei sollen wir uns als Kirche vor Ort bewusst werden, wer wir sind, wozu wir da sind, wohin wir geschickt sind, was wir erreichen wollen und wie wir es leben wollen. Deshalb ist es zunächst sinnvoll zu klären, wie sich das gegenwärtige Leben im Pfarrverband gestaltet.

In welchen Schritten soll dies erfolgen?

1. Bestehendes sammeln: Was gibt es in unserem Pastoralraum? Wer und was lebt bei uns? Was lebt nicht mehr? Wo haben wir bisher unsere Prioritäten gesetzt?

Welche personellen Ressourcen (haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter, Zeitbudget, Charismen) gibt es bei uns? Welche gemeinsamen Projekte gibt es? Welche Einzelprojekte gibt es? Was ist das Spezifische der jeweiligen Pfarrei/ Filiale, des jeweiligen Ortes? Welche Immobilien haben wir? Wie werden sie genutzt? ...

2. Blick nach außen: Welche Freuden, Sorgen und Nöte bewegen die Menschen in unserem Pastoralraum? Was erwarten die Menschen vor Ort von der Kirche? Wo und wie können wir unterstützen und die Betroffenen selbst fördern und zur Selbsthilfe ermutigen? Welche Einrichtungen kommen uns neu in den Blick? ...

3. Blick von außen: Wie werden wir wahrgenommen von Verbänden/ Vereinen/ Parteien, kommunalen Einrichtungen, Schulen, ökumenischen Partnern, anderen Religionsgemeinschaften, Konfessions- und Religionslosen, Migranten? ...

In einem weiteren Schritt sollen dann folgende Fragen bearbeitet/beantwortet werden: Weshalb und wozu wollen wir etwas verändern (Motivation und Ziele)? Was wollen wir beibehalten? Was wollen wir anders machen? Wovon wollen wir uns verabschieden? Was wollen wir Neues wagen? Welche Räumlichkeiten/ Immobilien helfen uns für die Umsetzung.

Welche Räume können anders und von anderen genutzt bzw. mitgenutzt werden? Alles mündet schließlich in das Pastoralraumkonzept, das von der Diözesanleitung genehmigt werden muss und danach die Grundlage all unserer zukünftigen Angebote und Entscheidungen bilden wird.

Natürlich werden Sie in den zukünftigen Ausgaben dieser Einlage weiterhin über die (Teil-)Ergebnisse dieses Prozesses informiert werden.



*in Absberg, Gunzenhausen,  
Muhr am See, Weidenbach & Weißenburg*

**Herzog**  
Bäckerei • Konditorei • Café

*Besuchen Sie unsere herrlichen Cafés & Bäckereien  
und genießen Sie unsere süßen & herzhaften Leckereien!*

 [www.cafe-herzog.com](http://www.cafe-herzog.com) ☎ 09141 / 9762838  
 /CafeHerzog

*HANDWERKS  
BÄCKEREI  
MIT ♥*

# Pfarrverbandskonferenz konstituiert sich

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Am 11. Mai 2022 fand die Konstituierende Pfarrverbandskonferenzsitzung im Pfarrheim in Ellingen statt. Mitglieder dieses Gremiums sind neben allen hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern im Pfarrverband Weißenburg jeweils zwei Mitglieder aus jedem Pfarrgemeinderat sowie alle Kirchenpfleger in unserem Pastoralraum.

Neben dem Kennenlernen der (neuen) Mitglieder und dem Austausch über bekannte und geschätzte Angebote auf der Ebene des Pfarrverbandes wurden auch die Vertreter in den Dekanatsrat sowie für den Steuerungskreis für die Erarbeitung eines Pastoralraumkonzeptes bestellt und mehrere Themenbereiche besprochen.

Als Vertreter des Pfarrverbandes im Dekanatsrat wurden bestellt: Pius Amberger, Brigitta Bartel, Eveline Nitzsche und Maria Sailer.

Mitglieder der Steuerungsgruppe sind: Dekan Konrad Bayerle, Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Christine Kaufmann, Martina Lindner sowie Elisabeth Garber.

Inhaltlich sollen folgende Themenbereiche umfassend aus den Einzelpfarrbriefen in die Einlage wandern: Kirchenmusik, Kinderseite, Firmung, Jugend, Ministranten, übergreifende Termine.

Zudem soll ein gemeinsamer Freiluftgottesdienst, wenn möglich am 14. Mai 2023, im Hof des Ellinger Schlosses stattfinden. Ein Freiluftgottesdienst explizit für Jugendliche ist für den Herbst 2023 im Bergwaldtheater in Weißenburg in den Blick genommen.

**LAMM** GmbH

Ihr Malerfachbetrieb & Arbeitsbühnenvermieter



Meisterbetrieb seit 1960

Am Sommerkeller 1  
[info@lamm-treuchtlingen.de](mailto:info@lamm-treuchtlingen.de)

Malerfachbetrieb :  
Arbeitsbühnenvermietung:

91757 Treuchtlingen-Möhren  
[www.lamm-treuchtlingen.de](http://www.lamm-treuchtlingen.de)

Tel. 0171 534 00 22  
Tel. 0170 20 86 007



Diese Ausgabe wurde veröffentlicht  
mit freundlicher Unterstützung:

Ihre Bank  
vor Ort!

*Kompetenz und Nähe im Landkreis!*

Raiffeisenbank  
Weißenburg-Gunzenhausen eG



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei!

Unsere  
hauseigene Druckerei  
fertigt in

**Top-Qualität**

zum fairen Preis!

**Angebot kostenlos!**

Fragen Sie online an!

[druckerei@weissenburger-tagblatt.com](mailto:druckerei@weissenburger-tagblatt.com)

**P** Weißburger  
Print-Medien

Buch- und Offsetdruckerei  
**Braun & Elbel**  
GmbH & Co. K.G.

**Weißburger Tagblatt**

Die Zeitung für Stadt und Landkreis

**W** **WOCHEN**  
**ANZEIGER**

Wildbadstr. 16-18 · 91781 Weißenburg  
Telefon 0 91 41 / 85 90 90

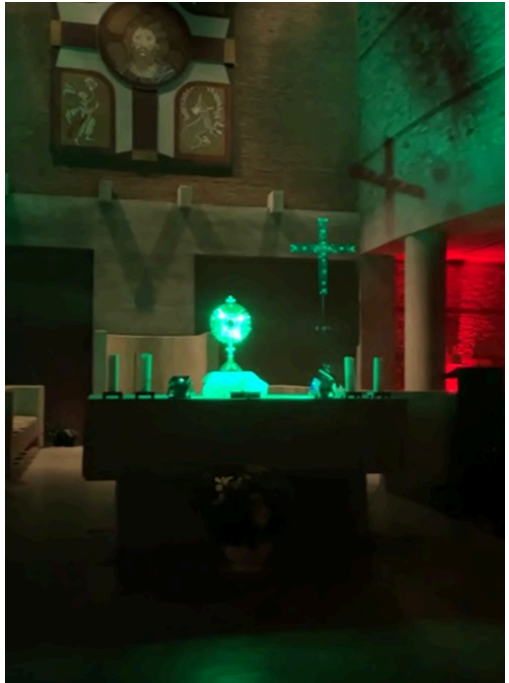


# JUGENDSEITE

## LICHTERNACHT

### Lichternacht

Im Frühjahr 2022 lud der BDKJ zu einer ganzen Reihe innovativer Jugendgottesdienste ein. Unter dem Titel „Lichternacht“ richteten die Pfadfinder in Treuchtlingen, Pleinfeld und Weißenburg und auch die Ministranten in Ellingen in ihren Kirchen einen Gebetsabend für junge und junggebliebene Menschen aus. Jeder dieser Gottesdienste beinhaltet eine Stille Zeit, in der die Besucher von ruhiger Musik getragen an verschiedenen Stationen in der Kirche ihre persönlichen Gebete formulieren können. Die Gestaltung der Stationen liegt dabei in der Hand der Jugendgruppen, so dass sie sich selbst Gedanken machen konnten, welche Hilfen sie brauchen, um ihre Beziehung zu Jesus zu erleben. Den Abschluss dieser Reihe bildet die Lichternacht Open Air, zu der der BDKJ und die Katholische Jugendstelle





# JUGENDSEITE



Weißenburg im Rahmen der Willibaldswoche nach Stopfenheim einladen. Diese Sommerlichternacht fand am Samstag, 02.07. als Open Air Gottesdienst in Stopfenheim statt. Der Abend begann mit einer Heilige Messe in idyllischer Atmosphäre auf der Wiese hinter dem Pfarrhaus. Mit Kerzen in den Händen zogen die Besucher singend und betend zur Kirche, wo der Abend mit einer gestalteten Eucharistische Anbetung abgeschlossen wurde.

## **Die folgenden Termine für die Lichternacht sind:**

- 23.10. um 19.00 Uhr in Monheim
- 12.11. um 19.00 Uhr in Weißenburg
- 03.12. um 19.30 Uhr in Wemding

## Gottesdienstzeiten

### Weißenburg St. Willibald

- kein Gottesdienst (Renovierung) -

### Weißenburg Heilig Kreuz

Sonntag	9:00 Uhr
Sonntag	10:30 Uhr
Sonntag	19:00 Uhr

### Ellingen St. Georg

Samstag	(Spitalkirche)18:30 Uhr
Sonntag	10:00 Uhr

### Fiegenstall St. Nikolaus

Sonntag	8:30 Uhr
jeden 1. Sonntag	10:00 Uhr

### Stopfenheim St. Augustinus

Sonntag	9:30 Uhr
---------	----------

## Katholische Pfarrämter

### Weißenburg

Holzgasse 3, 09141 8586 0

### Ellingen

Weißenburger Str. 24, 09141 2508

### Stopfenheim

Ellinger Str. 4, 09141 5780

## Soziale Dienste

### Caritas-Kreisstelle Weißenburg

Allgemeine Sozialberatung,  
Betreuungen, Schuldnerberatung,  
Schwangerschaftsberatung  
Seilergäßchen 2, 09141 87339-30

### Beratungsstelle Weißenburg

für Ehe-, Familien- und Lebensfragen  
Holzgasse 12, 09141 70333

### Caritas-Sozialstation Pleinfeld und Umgebung

Häusliche Kranken- und Altenpflege  
Amselweg 3, 09144 6990

### Jugendsekretariat Weißenburg

Auf der Wied 9, 09141 4968

### Jugendseelsorger

Stopfenheim, 09141 5780

### Krisendienst Mittelfranken

0911 424855 0

### Telefonseelsorge

Katholisch 0800 1110222  
Evangelisch 0800 1110111

### Notrufnummer für die Krankensalbung

0152 53478679